

An die Kolleginnen und Kollegen bei INFINEON TECHNOLOGIES Dresden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Sorge um die Zukunft Eurer gesamten Region haben wir von der Einführung von Leiharbeit für vorerst 700 KollegInnen in der Fertigung in Eurem Werk gehört.

Es ist bezeichnend wie skrupellos die Monopole handeln . Nachdem über 1 Milliarde € Fördergelder von Bund und Land angeblich zur Schaffung von Arbeitsplätzen in die Kassen geflossen sind und Eure Arbeit als das beste, produktivste Chipwerk der Welt gefeiert wurde, soll über Nacht alles anders sein ? Der Standort nicht mehr sicher ? In Wahrheit geht es um Maximalprofite. Für größere Marktanteile sollt Ihr „flexibler“ werden

Für höhere Gewinne will man 30 % von Euch in schlecht bezahlte Leiharbeit zwingen, Euch gegeneinander ausspielen . Das ist moderne Tagelöhneri !

.Der Abschluß dieser Betriebsvereinbarung stellt einen Dambruch im Konzern und der gesamten Region dar und einen gesellschaftlichen Rückschritt in Zeiten weit vor die Weimarer Republik.

Unter dem Deckmantel der Standortsicherung machen sich einige BR - Fraktionen zum Helfershelfer der Vorstände und Rentiers. Sie wälzen alle Lasten zugunsten höherer Gewinne auf die Mitarbeiter ab, deren Interessen zu vertreten sie durch ihr Betriebsratsmandat jedoch verpflichtet wären.

Nur die IG Metall Fraktion lehnte die Leiharbeit geschlossen ab.

Aber die Maske ist damit gefallen. Die Versuche das Gesicht zu wahren und Leiharbeit als Mittel zur Standortsicherung darzustellen gehen ins leere. Kann gesellschaftlicher Rückschritt ein Mittel zur Zukunftssicherung sein ? Die Geschichte lehrt uns anderes.

Kolleginnen und Kollegen , steht auf für Eure Zukunft und die Zukunft Eurer Kinder ! Auch in Eurer Region gibt es Beispiele wie man erfolgreich kämpfen kann , zB Degussa Radebeul.

Greift diese Erfahrungen auf, lasst Euch nicht spalten.

Wir müssen voneinander lernen , über Branchengrenzen hinaus, denn gemeinsam sind wir stark.

Organisiert Euch in der IG Metall ! Stärkt die IGM – Fraktion im Betriebsrat ! Nehmt Eure Zukunft selbst in die Hand.

Auf unsere Solidarität könnt Ihr dabei bauen

Wir erklären uns auch solidarisch mit den aus zwielichtigen Gründen gekündigten Kollegen.

Einstimmig verabschiedet auf dem internationalen Bergarbeitertreffen in Gelsenkirchen am 23 . Mai 2004 von 164 Teilnehmern aus Deutschland, Indien, Peru , Bolivien , Panama, Paraguay, Südafrika, Österreich und Russland.

gez. i A. A. Dudek